

Fritz Wagner

Essays zur zisterziensischen Literatur

Heimbach / Eifel: Bernardus-Verl., 2009. – 306 S. – (Mariawalder Mittelalter-Studien; Bd. 3). – ISBN: 978-3-8107-9284-5. – EUR 16,80.

Erforschung der kulturgeschichtlichen und sozialen Aspekte des Alltagslebens und der Mentalität des mittelalterlichen Menschen, eindrucksvoll aufgezeigt an einer überschaubaren rheinischen Region, ist neben traditioneller Thematik der mittelalterlichen Philologie die Lebensaufgabe des mit vielen, auch internationalen Auszeichnungen und Ehrungen bedachten Berliner Emeritus Fritz Wagner.

Seit seiner Habilitationsschrift über die Predigt- und Exempelliteratur des Cistercienserpriors Caerarius von Heisterbach vermittelt er der Fachwelt und einer breiten interessierten Öffentlichkeit die ebenso karge wie bunte Welt des einfachen mittelalterlichen Menschen, der Adligen, Kleriker und Mönche, ihre Tugenden und Laster, ihre mit Ängsten und Hoffnungen durchwobene Religiosität. Viele der zumeist in Vorträgen und Fachzeitschriften niedergelegten Forschungsergebnisse sind hier in einer komfortablen Edition zusammengefügt.

„Jesus von Nazareth“ Kontrovers

Rückfragen an Joseph Ratzinger.

Mit Beiträgen von Karl Kardinal Lehmann u.a.

Berlin : Lit, 2007. - II, 160 S. ISBN 978-3-03735-174-1. – EUR 17.90.

Papst Benedikt XVI. präsentiert sein Jesus-Buch als Ertrag jahrzehntelanger persönlicher Suche „nach dem Angesicht des Herrn“ und zugleich als Einladung zu kontroverser Diskussion. Grund genug, Joseph Ratzingers Sicht von mehreren Seiten zu beleuchten. Theologen und Nicht-Theologen nehmen, nicht zuletzt kritisch, Stellung.

Richard Rohr

Ins Herz geschrieben

Die Weisheit der Bibel als spiritueller Weg.

Freiburg, Br. [u.a.]: Herder-Verlag, 2008. – 313 S.

Richard Rohr ist eine prophetische Stimme für spirituell suchende Menschen auf der ganzen Welt. Das neue Buch des Bestsellerautors handelt vom rechten Verständnis der Bibel und ist in gewisser Weise eine Summe seines Lebens. Richard Rohrs Verbindung von Bibeltext und gegenwärtiger Erfahrung ist nichts weniger als ein Schlüssel, um die ganze biblische Botschaft zu verstehen und als spirituellen Weg für die Gegenwart zu entdecken.

Hilde Regeniter

Der Pater und der Papst

Eberhard von Gemmingen. Die Biographie

Leipzig : Benno-Verlag, 2008. 143 S. – (Edition Radio Vatikan).

– ISBN 978-3-7462-2277-6. – EUR 14.50.

Der bekannte Fernseh-Kommentator Pater Eberhard v. Gemmingen schaut auf ein bewegtes Leben zurück. Seit einem Vierteljahrhundert prägt er als Leiter der deutschsprachigen Abteilung von Radio Vatikan den Sender des Papstes. Mit dem ersten Papst-Interview überhaupt ging er in die Geschichte ein. Seine Biografie zeichnet diesen Lebensweg äußerst lebendig nach: von der Kindheit in einer süddeutschen Adelsfamilie über den Eintritt in den Jesuitenorden bis hin zu seinen Begegnungen und Interviews mit Benedikt XIV. Zahlreiche, auch unbekannte Fotos geben Einblicke in das Leben und Wirken des bekannten Jesuiten im Vatikan. Auf der beiliegenden CD hören Sie noch einmal große Ausschnitte aus den Papstinterviews sowie die legendäre Reportage zum „Habemus Papam“ mit den ersten O-Tönen des Papst Benedikt XIV.

Der heilige Josef

Theologie, Kunst, Volksfrömmigkeit

Hrsg. von Hans-Otto Mühleisen und Karl Pörnbac her. – Lindenberg : Kunst-

verl. Fink, 2008. – 255 S. – ISBN: 978-3-89870-285-0. – EUR 24.00.

Fast jeder erinnert in seiner Familie, unter Bekannten oder Prominenten – in verschiedensten Namensformen – einen Josef oder eine Josefine. Wie kommt es zu dieser Beliebtheit des heiligen Josefs als Namenspatron? In den Berichten der Bibel bleibt er jedenfalls eher im Hintergrund. Nur in den Kindheitsgeschichten Jesu wird er als Mann Mariens und Beschützer der heiligen Familie erwähnt, zuletzt, als er nach Jerusalem pilgert. Die Apokryphen haben das Leben dieses Josef freilich phantasie- und liebevoll bis zu seinem Tod hin ausgemalt. So konnte er zu einer zentralen und populären Gestalt religiösen Lebens werden: als Pflegevater Jesu, als Mann Mariens und als Handwerker. Er wurde zum Vorbild für Väter, zum Patron der Familien, der Zimmerer, der Schreiner und seit 1956 für die Arbeiter überhaupt. Dichter haben den Josef immer wieder beschrieben. Die bildenden Künstler stellen in bunter Vielfalt wichtige Ereignisse seines Lebens dar: den Verkündigungstraum, die Vermählung mit Maria, die Herbergssuche und Geburt Jesu in Bethlehem, die Darstellung im Tempel und die Flucht nach Ägypten. Ganz volksnah wird der sorgende Vater beim Kochen und Unterrichten gezeigt. Von vielsagender Symbolik ist der Josef, der hinter der Tür bleibt und von dort das Geschehen aufmerksam verfolgt. Das friedliche Idyll in Nazareth beflügelte die Phantasie ebenso wie die Sorge der Eltern um den zwölfjährigen Jesus im Tempel oder der Tod Josefs in Anwesenheit seines Sohnes. Der Sammelband spiegelt etwas von der Vielfalt möglicher Zugänge zu diesem volkstümlichen Heiligen: Theologie und Kunst deuten sein Leben in einer Weise, dass er zum Patron von Ordensgemeinschaften, von Kirchen,

Kapellen, Krankenhäusern und neuerdings wieder Hospizen werden konnte. So bietet der vorliegende Band nicht nur dem theologisch, literatur- und kunstgeschichtlich Interessierten eine Fülle teilweise überraschender Einblicke, sondern wird zugleich eine Fundgrube innerhalb der Frömmigkeitsgeschichte und Volkskunde.

Ora et labora

Der immerwährende Klosterkalender; Geburtstage, Namenstage, Jubiläen, Feste, Feiertage.

Hrsg. vom Stift Heiligenkreuz. Leipzig: St.-Benno-Verlag, 2009. – 144 S.
– ISBN 978-3-7462-2670-5. – EUR 12.50.

Mit ihrer CD „Chant – Music for Paradise“ eroberten die Zisterziensermönche des Stifts Heiligenkreuz die internationalen Charts. Der Hektik entfliehen und zur Ruhe finden – ein schlichtes Motto, mit dem sich die gregorianischen Gesänge den Weg in die Herzen vieler Menschen bahnen. In diesem immerwährenden Kalender finden Sie Auszüge aus den lateinischen Texten und die dazugehörigen deutschen Texte der erfolgreichen CDs sowie stimmungsvolle Bilder, die Leben und Wirken der Mönche im Jahreskreis zeigen. Zu jeder Woche finden Sie ein übersichtliches Kalendarium mit allen Namens- tagen und christlichen Gedenktagen, das auch sehr viel Platz für eigene Eintragungen bietet. Der Welt zugewandt, in einer jahrhundertealten Tradition stehend und doch jung geblieben: Die stimmungsvollen Bilder geben Einblicke in das beeindruckende Leben hinter Klostermauern und lüften Geheimnisse eines Klosterlebens, das nur ein Ziel kennt – die Verheißungen Gottes.

Ludwig Weimer

Wo ist das Christentum?

Sören Kierkegaard neu gelesen

Bad Tölz : Verl. Urfeld, 2004. – 48 S. – (Urfelder Texte; Bd. 33).
– ISBN 3-932857-43-7. – EUR 4.90

Die Fragen, die Sören Kierkegaard nach dem Christentum stellt, sind heute so aktuell wie vor 150 Jahren. Kierkegaard schreibt z. B.: „... Das Christentum ist noch immer und in seiner Wahrheit da, jedoch als Lehre, als Doktrin. Was indessen (und das kann man ohne Untertreibung sagen) abgeschafft ist und vergessen, das ist das Christ-Sein, was es heißt, Christ zu sein.“

Ludwig Weimer legt in seinem Buch einige Grundlinien des Werkes von Kierkegaard dar, zum Beispiel auch die Frage, wie Gott im aufgeklärten Zeitalter spricht.

Reinhard Hauke

Herzlich eingeladen zum Fest des Glaubens

Projekte für Christen und Nichtchristen.

Leipzig: St.-Benno-Verlag, 2009. – 120 S. – ISBN 978-3-7462-2667-5.

– EUR 5.00

„Der Schaukasten einer Kirche ist für mich ein wichtiges Instrument der missionarischen Seelsorge“, antwortet der Erfurter Weihbischof Dr. Reinhard Hauke auf die Frage, wie der Glaube zu den 75 Prozent ungetauften Thüringern kommen kann. „Muss dort beispielsweise für einen Kuchenbasar geworben werden? Es ist der Schaukasten der Gemeinde, die sich hier ins Herz blicken lassen und dadurch zum Mittag einladen will“, fährt der Seelsorger in der Diaspora fort. Denn der Nichtchrist tritt in das Leben der Christen ein, er besucht sie in ihren Kirchen-Räumen. Das geht meist mit Staunen und Begeisterung einher.

Weihbischof Hauke ermutigt in seinem neuen Buch „Herzlich eingeladen zum Fest des Glaubens“, sich auf die Situationen einzulassen, die Menschen unserer Tage zu den Seelsorgern bringen und auf die sie eine Antwort erwarten. Aufmerksamkeit für die religiöse Sehnsucht und die Bereitschaft zum Beschreiten bisher „ungeschützter“ Wege sind die Voraussetzungen bei der Suche nach neuen seelsorgerischen Ansätzen wie Hauke sie selbst geleitet hat: Die „Feier der Lebenswende“, das „Nächtliche Weihnachtslob“, das „Monatliche Totengedenken“ oder der „Valentins-Gottesdienst“ für Nicht-Christen. An vielen Beispielen stellt der erfahrene Seelsorger Projekte für Christen und Nicht-Christen vor, die gut nachzuvollziehen und umzusetzen sind. Das praktische Handbuch für alle in der Pastoral tätigen und engagierten Christen stellt die liturgischen Abläufe der Projekte zum Nachvollziehen vor.

Deutschlandweit bekannt wurde Weihbischof Reinhard Hauke durch ungewöhnliche pastorale Projekte, die Christen und Nichtchristen mit einbezogen. Durch innovative Ideen gelang es ihm, auch kirchenfernen Menschen den Zugang zu Glauben und Kirche zu ermöglichen. In diesem praktischen Taschenbuch finden Sie diese übersichtlich zusammengestellt. Eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Erwachsenentaufen belegt den Erfolg dieses Ansatzes.